

Sommer 2019

Unterm Kirchturm

Brief der ev. Kirchengemeinde Eppelheim

Gummistiefel-Glauben	2
Die Basis entscheidet: Kirchenwahl 2019	3
Neuer Bau, neue Leitung:	4
Kita Friedrich Fröbel	
Gemeinsamkeiten und Unterschiede:	10
Der interreligiöse Dialog	
"Versuch's doch mal mit Beten" - Konfis	11

"Gummistiefel-Glauben" PFINGSTEN

Vor einigen Jahren sind wir in den Ferien nach Dänemark ans Meer gefahren. Selbstverständlich hatten wir unsere Gummistiefel dabei. Und das war gut so! Es hat fast die ganze Zeit geregnet und wir unternahmen regelmäßige „Gummistiefelwanderungen“. Was machen wir in diesem Jahr? Nehmen wir die Gummistiefel wieder mit? Meine Gummistiefel: Wasser abstoßend, nicht gerade elegant, aber doch zweckmäßig. Am Strand, bei einer Wattwanderung oder im Garten, wenn es matschig ist, da ist der Gummistiefel das geradezu ideale Schuhwerk.

Manche Menschen leben ihren Glauben an Gott so wie sie einen Gummistiefel tragen. Das sind die Menschen, denen der Glaube dann und wann wieder wichtig wird, wenn sie mit ihrem Leben gewissermaßen durchs Wasser gehen müssen, wenn sie im Sumpf waten, im Matsch stecken bleiben und kaum wissen, wie sie das feste Land wieder erreichen können.

Dann spielen wieder die Fragen eine Rolle, über die sie vielleicht schon lange Zeit nicht mehr nachgedacht haben: „Wo bist du, Gott, ich fühle mich so allein?“ „Welches Ziel, welchen Sinn hat mein Leben?“ „Warum lässt es Gott zu, dass ich krank bin?“ Dann besinnen sie sich wieder auf das eine oder andere, was sie vielleicht vor Jahren einmal gehört haben: Dass es Gott gibt, der uns jederzeit begleitet. Dass es dieser Gott gut mit uns meint, auch wenn wir ihn oft nicht verstehen. Dass Gott uns liebt. Das ist der „Gummistiefel-Glaube“. Ein Glaube, der hilft, die Untiefen und Krisen des Lebens zu durchschreiten.

Doch der „Gummistiefel-Glaube“ hat seine Grenzen. Der Glaube an Gott kann mit einer Beziehung verglichen werden. Und wenn Sie sich an gelungene Beziehungen in Ihrem Leben erinnern, dann wird Ihnen sofort klar, dass diese Beziehungen gepflegt wer-

den müssen. In Beziehungen müssen wir Zeit und Kraft investieren, damit sie uns Freude machen und Bestand haben. So ist es auch mit dem Glauben. Oft gelingt der „Gummistiefel-Glaube“ nicht, weil die Beziehung zu Gott nicht mehr tragfähig ist. Soll mir der Glaube in der Not Hilfe und Trost sein, dann ist es notwendig, diesen Glauben, die Gottesbeziehung zu pflegen.

Es gibt viele Möglichkeiten, der „Suche nach Gott“ in Ihrem Leben Raum zu geben: Sie können mal wieder in einen Gottesdienst gehen, Sie können alleine oder mit anderen in der Bibel lesen, Sie können versuchen wieder einmal zu beten, Sie können mit anderen Menschen sprechen, denen der Glaube an Gott viel bedeutet oder Sie schauen sich einfach mal ihre Kirchengemeinde vor Ort an.

Pfingsten möchte uns daran erinnern, dass Gott uns Menschen nahe ist. Er ist nicht weit entfernt „irgendwo im Himmel, hinter den Wolken“, sondern er ist uns so nahe, dass wir Kontakt mit ihm aufnehmen können. Ein kluger Mensch sagte einmal: „Du brauchst nicht einmal auf die Klinke zu drücken. Gottes Türen sind nur angelehnt.“ Nehmen Sie Gottes pfingstliches Angebot an! Pflegen Sie die Beziehung zu Gott! Dann wird Ihnen der Glaube an Gott in den „Gummistiefel-Zeiten“ Halt und Trost geben.

Herzliche Grüße und ein gesegnetes Pfingstfest wünscht

Ihr Pfarrer Detlev Schilling



Cristina Blázquez
Pfarrerin



Detlev Schilling,
Pfarrer



Johanna Hassfeld,
Gemeinmediakonin

Neubau und neue Leitung

NEUE KITA "FRIEDRICH-FRÖBEL"

Von der alten Kita Friedrich Fröbel ist nicht mehr viel übrig geblieben. Wann wurde sie eigentlich erbaut?

Frau Bopp-Strifler:

In den siebziger Jahren wuchs der Bedarf an Kindergartenplätzen insbesondere im Norden der Stadt Eppelheim. Beide Kirchen unterhielten damals bereits jeweils 2 Kindergärten. Nach einigen Diskussionen hat sich 1974 die evangelische Kirche bereit erklärt, die Trägerschaft für einen weiteren Kindergarten zu übernehmen. Begonnen wurde damals mit 2 Regelgruppen. Im Norden von Eppelheim gab es damals noch viele Bundeswehr- und Postwohnungen.

Wenn ich mich richtig erinnere, sind Sie die Nachfolgerin von Frau Schmidt. Wann haben Sie die Leitung übernommen? Welche Schwerpunkte gibt es heute in der Kita Friedrich Fröbel?

Frau Bopp-Strifler:

Die Leitung der Kita habe ich 2006 übernommen. Inzwischen hat die Kita 5 Gruppen – 3 Kindergarten-Ganztagemischgruppen und 2 Krippengruppen. Im September kommt eine Kindergartengruppe und 2020 noch eine weitere Krippengruppe dazu. Zur Zeit arbeiten wir im Team mit 18 Erzieherinnen und einigen Vertretungskräften. Für die neuen Gruppen werden noch 6 weitere Erzieherinnen in Voll- und Teilzeit gesucht. Auf Grund der Vielfalt der Herkunftsländer der Eltern unserer Kinder hat sich das Bildungsfeld „Sprache“ als der zentrale Schwerpunkt herausgebildet. Die Eltern der zur Zeit 76 Kinder bringen 21 verschiedene Muttersprachen mit. Nur von knapp 1/3 der Kinder ist dies von beiden Elternteilen deutsch.

Warum haben Sie sich entschieden die Leitung abzugeben?

Frau Bopp-Strifler:

Durch die bevorstehende wachsende Größe der Einrichtung steigt der administrative Anteil der Leitungstätigkeit

weiter an. Deshalb möchte ich meine Schwerpunkte verändern und durch die Konzentration auf die Tätigkeit im Gruppendienst wieder den größten Teil der Zeit mit den Kindern verbringen. Der Wechsel in den Neubau ist dafür eine gute Gelegenheit, die Leitung in jüngere Hände abzugeben. Dazu passt auch gut eine Weisheit aus Georgien von meinem Tischkalender: „Was Du behältst ist verloren, was Du weitergibst ist gewonnen“. Ich schätze sehr, dass die Kirchengemeinde einen gut strukturierten Wechsel in der Leitung unterstützt und dass mit Frau Pflästerer, die als Koordinatorin schon in der Kirchengemeinde arbeitet, ein gut verzahnter Übergang zum September möglich ist.

Frau Ziegler – Sie sind in unserer Gemeinde noch nicht so gut bekannt – können Sie sich bitte kurz vorstellen?

Frau Ziegler:

Mein Name ist Tamara Ziegler. Seit 2009 arbeite ich in Eppelheim bei der evangelischen Kirche. Die ersten beiden Jahre war ich Erzieherin im Kindergarten Sonnenblume. Seit 2011 arbeite ich in der Krippe der Kita Friedrich Fröbel.

Frau Bopp-Strifler:

Der Bedarf an Krippenplätzen war sehr hoch. Die Verzögerung bei den Bauarbeiten machte es damals erforderlich, dass die Krippengruppen schon 2010 im Gemeindehaus gestartet wurden.

Gibt es eine spezielle Ausbildung für Krippenerzieherinnen?

Frau Pflästerer:

Es gibt eine Zusatzqualifikation für Kinder unter 3 Jahren. Diese ist aber keine Einstellungsvoraussetzung.

Frau Ziegler:

Ich habe zusätzlich zu meiner Erzieherausbildung ein berufsbegleitendes Studium der Frühpädagogik in Mannheim abgeschlossen. Inhalte des Studiums sind sowohl pädagogische als auch organisatorische Aspekte der frühkindlichen Erziehung. Seit 2017 bin ich ständig bestellte stellvertreten-

de Leiterin und insbesondere für den Krippenbereich zuständig.

Welche Erwartungshaltung haben Sie an ihre neue Chefin?

Frau Ziegler:

Wir arbeiten ja nun schon länger zusammen, da sie uns als Kindergartenkoordinatorin bei Verwaltungsthemen aber auch bei pädagogischen Fragen unterstützt hat. Ich freue mich jedenfalls auf die engere Zusammenarbeit. Den Übergang von den beiden getrennten Standorten in der Hauptstraße und im Liesgewann in das neue Gebäude in der Otto-Hahn-Straße sehen wir als die größte Herausforderung in diesem Jahr.

Für wann ist der Umzug geplant?

Frau Pflästerer:

Für den 1. und 2. August. Da der Außenspielbereich für die Kinder vor dem Gebäude liegt, wurde auch da jetzt schon mit den Arbeiten begonnen..

Frau Pflästerer – Sie haben vor einigen Jahren den Kindergarten Scheffelstraße geleitet und sind dann nach der Elternpause Koordinatorin für die Kindergärten geworden. Im August übernehmen Sie die Leitung der Kita Friedrich Fröbel. Was reizt Sie an dieser neuen Aufgabe?

Frau Pflästerer:

Ich wurde im Jahre 2006 im Kindergarten Scheffelstraße die Nachfolgerin von Frau Rudisile. Nach 3 Jahren Leitungstätigkeit und anschließender Elternzeit bin ich seit 2011 Koordinatorin der Kindergärten. Diese Stelle wurde in Eppelheim aufgrund der inzwischen vielfältigen Trägeraufgaben neu eingerichtet.

Jetzt möchte ich wieder mehr Familien und Kinder um mich herum haben und den Alltag aktiver mitgestalten. Die dafür nötige Kompetenz bringe ich aufgrund meiner langjährigen Berufserfahrung als Erzieherin und Leiterin mit.

Sie wollen weiterhin in Teilzeit arbeiten – wie stellen Sie sich das als neue Leiterin vor?

Frau Pflästerer:

Ich sehe das sogar als Vorteil. Da die Freistellung für die Leitungsaufgaben auf das gesamte Haus berechnet wird und sich die Aufgaben in Kindergarten und Kinderkrippe gut teilen lassen ist mit Frau Ziegler ein Leitungsteam auf Augenhöhe möglich, in dem wir uns gegenseitig unterstützen und ergänzen können.

Welche neuen Schwerpunkte wollen sie setzen?

Frau Pflästerer:

Mir geht es nicht darum, neue Schwerpunkte zu setzen, sondern weiterhin am Bedarf der Kinder und Familien orientiert das Bildungsfeld „Sprache“ zu fördern und auszubauen. Bei der Gestaltung des Neubaus ist dies auch besonders berücksichtigt worden, so dass wir zukünftig noch mehr Möglichkeiten für Gruppenarbeit und individuelle Förderung haben werden. Aber natürlich agiert jede neue Leitung anders, so dass sich einiges auch verändern wird.

Lutz Pfaff



Bild: Lutz Pfaff

v.l.: Marion Pflästerer, Tamara Ziegler, Herma Bopp-Striffler

Einweihung der neuen Kindertagesstätte „Friedrich-Fröbel“ mit Verabschiedung von Herma Bopp-Striffler und Einführung von Marion Pflästerer am 29. September 2019, 11.00 Uhr in der Otto-Hahn-Straße



Bild: Frau Pflästerer

Die neue Kindertagesstätte "Friedrich-Fröbel" in der Otto-Hahn-Straße

Koordination aller Kindertagesstätten

WECHSEL AN DER SPITZE

Am 15. September 2011 wurde die Stelle einer Koordinatorin für die Kindergartenarbeit in unserer Kirchgemeinde eingerichtet. Zum damaligen Zeitpunkt wurden in unseren Kindertagesstätten 245 Kinder in 8 Kindergartengruppen (Kinder im Alter von 3-6 Jahren) und zwei Krippengruppen (Kinder im Alter von 1-3 Jahren) betreut. Damals waren in unseren Einrichtungen ca. 40 Mitarbeiter beschäftigt.

Was hat sich seitdem verändert?

Ab September 2019 betreuen wir 280 Kinder in 9 Kindergartengruppen und 4 Krippengruppen und beschäftigen 63 Mitarbeiter. Nicht nur die Anzahl der Gruppen und Mitarbeiter hat sich verändert, sondern auch das Betreuungsangebot. Wir bieten immer mehr Tagesplätze und Krippenplätze an, um dem Bedarf der Familien gerecht zu werden.

Personelle Änderungen

Diese Entwicklungen bedeuten auch immer Veränderung im Personal. Mit der Erweiterung des Fachkräftekataloges für Kindertagesstätten im Jahr 2013 wurden unsere Teams „multiprofessionell“. Hier war und ist es auch heute noch die Herausforderung, Mitarbeiter mit einer Ausbildung als Kinderkrankenschwester oder Ergotherapeutin in unseren Teams gewinnbringend zu integrieren, ohne die fachliche Qualität der pädagogischen Arbeit aus dem Auge zu verlieren. Alle drei Kindertagesstätten bilden auch angehende Erzieherinnen aus und verfügen über qualifizierte Mentorinnen.

Drei unterschiedliche Einrichtungen

Der Betrieb einer Einrichtung unterliegt vielen gesetzlichen Bestimmungen, die uns in den letzten Jahren immer wieder vor neue Herausforderungen gestellt haben. Denken wir nur an die Vorgaben des Brandschutzes,

dessen Umsetzung in unserem Kindergarten Scheffelstraße viel Zeit, Energie und Ideenreichtum benötigt hat. Hinzu kommen Hygienebestimmungen, Unfallvorschriften, der Arbeitsschutz und, nicht zu vergessen, der Datenschutz. All dies verlangt von uns ein stetiges Einholen von Informationen und viel Dokumentationsarbeit.

Neben diesen vielen Facetten der Betriebsführung ist es erstaunlich und toll zu sehen, wie sich unsere drei Kindertagesstätten konzeptionell kontinuierlich weiterentwickelt haben. Die Qualität der täglichen pädagogischen Arbeit mit den Kindern ist und bleibt das Herzstück einer Kindertagesstätte.

Unsere Sonnenblume hat in den letzten Jahren das Angebot an Ganztagesplätzen weiter ausgebaut und bietet für alle Kinder ein warmes Mittagessen an. Dies spiegelt den Bedarf der Familien dort wider. Der Kindergarten Scheffelstrasse freut sich wieder über viele Anmeldungen. Hier schätzen die Eltern die familiäre Atmosphäre und den Charme des alten Gebäudes. Und unsere Kindertagesstätte Friedrich-Fröbel

hat sich zur Sprach-Kita entwickelt (Implementierung eines Sprachförderkonzeptes) und freut sich auf den Bezug des Neubaus.

So unterschiedlich wie die drei Einrichtungen auf den ersten Blick auch erscheinen mögen, so haben sie doch auch vieles gemeinsam, wie tolle Kinder und ihre Familien, qualifiziertes Personal, eine gute Ausstattung, verlässliche Strukturen und Rahmenbedingungen.

Und nicht zu vergessen, eine Kirchgemeinde, der die Kindertagesstätten wichtig sind!

Marion Pflästerer



v.l. Marion Pflästerer, Nicole Stiefel

Bild: Ev. Kirchgemeinde

Ich bin Nicole Stiefel, 46 Jahre, verheiratet und habe zwei Söhne im Alter von 9 und 12 Jahren. Seit 2016 arbeite ich als Erzieherin in Teilzeit in der Bärenguppe des Kindergartens Scheffelstrasse. Ab September 2019 werde ich die Stelle der Koordinatorin für die drei evangelischen Einrichtungen in Eppelheim von Marion Pflästerer übernehmen. Ich freue mich sehr auf die neuen Aufgaben und Herausforderungen.

Einführung der neuen Koordinatorin Nicole Stiefel ist im Gottesdienst zum „Fest um die Kirche“ am 22. September 2019, um 11.00 Uhr.

Elke Reisenauer

20 JAHRE NICHT NUR KIRCHENDIENERIN

Frau Reisenauer, Sie arbeiten seit 20 Jahren bei der Kirchengemeinde. Stellen Sie sich doch bitte kurz vor.

Mein Name ist Elke Reisenauer. Ich bin am 11.01.1959 geboren.

Seit dem 1. Februar 1999 bin ich als Kirchendienerin bei der ev. Kirchengemeinde beschäftigt.

Beschreiben Sie doch Ihre Tätigkeit als Kirchendienerin.

Ich bin gerne Kirchendienerin, weil man viel mit Menschen aller Altersklassen zu tun hat. In Gottesdiensten, bei Hochzeiten, Taufen, Vermietungen des Gemeindesaales, mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden, die in diesem Jahr am 12. Mai eingesegnet wurden.

Aber auch die Arbeit mit unseren Senioren, Älteren und Junggebliebenen, gehört zu meinen Aufgaben und macht viel Freude.

Was gehört noch zu Ihren doch vielfältigen Aufgaben.

Zu meinen Aufgaben gehören auch viele Putzarbeiten, z. B. in der Kirche, in den Büroräumen, im Gemeindehaus und den Jugendräumen. Unterstützt werde ich dabei von Frau Claudia Braun. Mit ihrem Mann Rüdiger Braun teile ich mir die Wochenenddienste in der Kirche. Wir sind ein gutes Team. Weitere Aufgaben in meinem Bereich sind auch Einkäufe, wie z.B. Kerzen aller Art, Putzmittel, Waschmittel und viele andere Kleinigkeiten.

Arbeiten Sie in Vollzeit?

Ich habe 10 Jahre in Vollzeit gearbeitet. Jetzt arbeite ich nur noch halbtags. Am 1. Februar 2019 durfte ich mein 20jähriges Jubiläum feiern. Pfarrerin Blazquéz und Pfarrer Schilling haben mir im Rahmen eines Gottesdienstes gratuliert, worüber ich mich sehr gefreut habe.

Engagieren Sie sich auch noch auf anderen Gebieten bei der ev. Kirchengemeinde?

meinde?

Ehrenamtlich leite ich seit 19 Jahren den Frauenkreis, der sich regelmäßig mittwochs trifft. An jedem Mittwoch wollen die Besucherinnen unterhalten werden.

All diese Aufgaben machen mir sehr viel Freude, es ist ein abwechslungsreicher Beruf, den ich noch ein paar Jahre, so Gott will, ausüben möchte.

Hildegard Rühle



Bild: Ev. Kirchengemeinde

HERZLICHE EINLADUNG ZUM SENIORENNACHMITTAG

Unser Seniorennachmittag findet jeden
Donnerstag ab 14 Uhr statt.

Bei Kaffee und Kuchen können sich die Besucher unterhalten oder es werden vom Team des Seniorennachmittags Geschichten gelesen, Lieder gesungen oder Spiele angeboten.

Außerdem findet auch eine halbe Stunde Gymnastik statt.

Gerne holen wir Sie dazu auch mit unserem Kirchenbus ab.

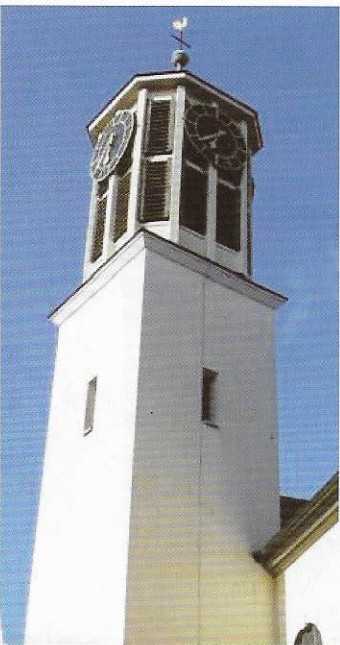
Melden Sie sich telefonisch im Pfarramt unter 760027.



GOTTESDIENSTE EVANGELISCH

Tag	Datum	Uhrzeit	Bezeichnung	Gestaltung / Pfarrer
So	09.06.	10:00	Pfingstsonntag	Abendmahlsgottesdienst Pfrin. Blázquez
Mo	10.06.	11:00	Pfingstmontag	Ökumenischer Gottesdienst Pfr. Brandt in der Pauluskirche Pfrin. Blázquez
So	16.06.	10:00	Trinitatis	Predigtgottesdienst Pfrin. Blázquez
So	23.06.	10:00	1. n. Trinitatis	Predigtgottesdienst - anschl. Eine-Welt-Verkauf und Kirchen-Café Pfrin. Blázquez
So	30.06.	10:00	2. n. Trinitatis	Predigtgottesdienst Pfr. Schilling
So	07.07.	10:00	3. n. Trinitatis	Ökumenischer Gottesdienst zum Stadtfest Eppelheim Pastoralreferentin vor der Rudolf-Wild-Halle Schmitt-Helfferich mitgestaltet vom Posaunenchor Diakonin Hassfeld mit Kindergottesdienst Team
Sa	13.07.	14:00		Taufgottesdienst auf der Wiese Pfrin. Blázquez hinter der Pauluskirche Pfr. Schilling
So	14.07.	10:00	4. n. Trinitatis	Predigtgottesdienst - anschl. Eine-Welt-Verkauf und Kirchen-Café Pfr. Schilling
Sa	20.07.	18:00		Jugendgottesdienst Diakonin Hassfeld
So	21.07.	10:00	5. n. Trinitatis	Predigtgottesdienst Pfrin. Blázquez
		11:00		"Sonntags-um-11" - Diakonin Hassfeld, "Gottesdienst für Groß&Klein" Pfrin. Blázquez, Team
So	28.07.	10:00	6. n. Trinitatis	Abendmahlsgottesdienst Pfr. Schilling
So	04.08.	10:00	7. n. Trinitatis	Taufsonntag* Pfr. Schilling
So	11.08.	10:00	8. n. Trinitatis	Predigtgottesdienst Pfr. Schilling
So	18.08.	10:00	9. n. Trinitatis	Predigtgottesdienst Pfrin. Blázquez
So	25.08.	10:00	10. n. Trinitatis	Predigtgottesdienst Pfrin. Blázquez
So	01.09.	10:00	11. n. Trinitatis	Gottesdienst für die Region in Schwetzingen kein Gottesdienst in Eppelheim
So	08.09.	10:00	12. n. Trinitatis	Taufsonntag* - anschl. Kirchen-Café Pfr. Schilling
So	15.09.	10:00	13. n. Trinitatis	Predigtgottesdienst Pfrin. Blázquez
So	22.09.	11:00	14. n. Trinitatis	"Fest um die Kirche" - Gottesdienst Pfr. Schilling Einführung der neuen Konfirmanden, Pfrin. Blázquez Beteiligung des Kindergartens Diakonin Hassfeld Scheffelstraße und des Schwetzinger Gospelchors mit Band
So	29.09.	11:00	15. n. Trinitatis	Gottesdienst zur Einweihung der Pfr. Schilling Kindertagesstätte Friedrich-Fröbel, Team Otto-Hahn-Str.1 Kein Gottesdienst in der Pauluskirche

*Sollten an einem Taufsonntag drei oder mehr Kinder getauft werden, findet der Taufgottesdienst um 11:15 Uhr statt. Dann feiern wir um 10:00 Uhr einen Predigtgottesdienst. Wenn an einem Taufsonntag ein oder zwei Kinder getauft werden, geschieht dies im Gottesdienst um 10:00 Uhr. Bitte beachten Sie die aktuellen Hinweise in den Eppelheimer Nachrichten, unserem Schaukasten und auf www.ekieppelheim.de.



Sammlung Woche der Diakonie 2019, 29. Juni - 7. Juli

„UNERHÖRT! DIESE ALLTAGSHELDEN“

Alltagshelden tragen keinen Umhang und keine Masken. Sie haben keine übermenschlichen Kräfte und kommen nicht aus dem Nichts. Und selten sind sie Einzelkämpfer. Denn sie wissen: Gemeinsam schaffen wir etwas, was jede und jeder alleine nie schaffen würde: Mensch sein. Und anderen helfen, Mensch zu bleiben.

Unauffällig sind sie meistens – diese Art von Heldinnen und Helden. Denn der Alltag nimmt sie voll in Beschlag. In unserer Kirchengemeinde. In unserer Nachbarschaft. In der Schwangerenkonfliktberatung, der Diakoniestation, der Pflegeeinrichtung, der Kita, der Werkstatt für Menschen mit Behinderung, der Schuldnerberatung, dem Tafelladen.

So sehen sie aus: Die dreißigjährige Alleinerziehende, mehr als ausgelastet, die trotzdem noch ein fremdes Kind bei sich aufnimmt, das sonst in ein Heim müsste. Der Ruheständler, der Stunden und Stunden auf Behördengängen zubringt, um jugendlichen Flüchtlingen den Start ins Berufsleben zu erleichtern. Die Pflegekraft, die neben ihrem Fachwissen ihr ganzes Herz und ihre ganze Empathie einbringt, um Menschen, die auf sie angewiesen sind, mit Liebe zu begegnen. Die Frau und der Mann, die sich sagen: „Da will ich mithelfen – mit meiner Spende.“

Sie fallen kaum auf. Aber sie erkennen sich untereinander. Als Haupt- und Ehrenamtliche, als Spenderinnen und Spender, als Nachbarn und Mitmenschen, die es selbst nicht leicht haben. Ohne Worte. Einfach beim Tun. Und verändern die Welt – in Gottes Richtung.

Unsere Kirche und ihre Diakonie bietet einen Platz für Alltagshelden: In den fast 2.000 Angeboten vom Arbeitslosenprojekt bis zum Treff für Menschen mit psy-

chischer Erkrankung, von der Bahnhofsmision bis zum Mehrgenerationenhaus, vom Seniorenheim bis zur Kindertagesstätte, von der Sozialstation bis zur Wohngemeinschaft für Menschen mit Behinderung, von der Jugendhilfeeinrichtung bis zur Schwangerschaftskonfliktberatung.



Bild: Pressedienst Diakonie

Die mehr als 37.000 haupt- und 12.000 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Diakonie in Baden kennen ihre Aufgabe – und lieben sie.

Sie bieten Schutz, zeigen Möglichkeiten, schaffen Perspektiven, ermöglichen Freiräume. Durch sie entsteht etwas Neues, etwas Gutes ...

Durch die Sammlung der Diakonie werden in diesem Jahr besonders Projekte unterstützt, die die Begegnung zwischen Menschen fördern, Einsamkeit durchbrechen und die Chancen zu einem selbstbestimmten Leben verbessern. Projekte, die den Alltag von Menschen erleichtern sollen.

Bitte machen Sie mit. Seien Sie selbst eine Alltagsheldin oder ein Alltagsheld. Mit dem, was Sie einbringen können und möchten. Mit Ihrer Zeit und Ihrem Engagement und mit Ihrer Spende. Auch bei Ihnen vor Ort und in der Region! Denn 20 % Ihrer Spende bleibt in Ihrer Gemeinde für ihre eigenen diakonischen Aufgaben. Und weitere 30 % erhält das Diakonische Werk Ihres Kirchenbezirks. Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Armin Scheuermann

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts

BIC

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

Evang. Kirchengemeinde

IBAN

DE 17 6725 0020 0001 5113 51

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleister (8 oder 11 Stellen)

SOLADES1HDB

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers

Diakoniesammlung 2019 Eppelheim

Noch Verwendungszweck (Insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber/Zahler, Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

Datum

Unterschrift(en)

X

X

Der interreligiöse Dialog

DIE FRAGE DER GOTTESEBENBILDlichkeit

Wir ... haben den Geist empfangen, der aus Gott ist, damit wir die Dinge kennen, die uns Gott geschenkt hat (1.Kor 2,12). ER lehrte Adam die Namen aller Dinge (Sure 2,31).

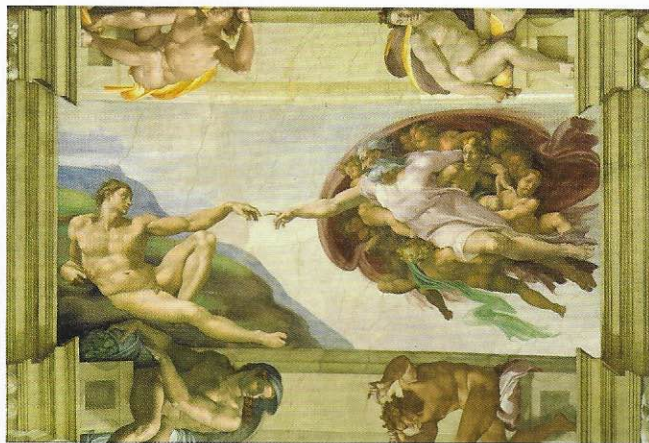
"Der Verstand des Menschen ist jener kleine verräterische Spalt in der Natur, der uns anzeigt, dass es noch ... etwas über sie hinaus gibt" (C.S. Lewis, irischer Schriftsteller, 1898-1963).

GEIST UND MENSCHENBILD IN ISLAM UND CHRISTENTUM

Vor einigen Wochen ist in Oftersheim ein Kurs mit dem Thema „Christen und Muslime – unterwegs zum Dialog“ zu Ende gegangen. Die drei Leiterinnen (Prof. Sibylle Rolf, Cristina Blázquez und Margit Rothe) hatten mit großem Engagement viel Material zusammengetragen und zu intensiven Diskussionen angeregt. Eines der zentralen Themen war das Menschenbild, wie es sich in den jeweiligen Schöp-

fungstexten zeigt. Wie in der Bibel ist auch im Koran der Mensch ein Geschöpf Gottes, geschaffen aus Staub (1.Mo 2,7) bzw. aus Ton (Sure 32,7). Im Koran bläst Allah dann dem Menschen seinen Geist ein (Sure 32,9). Dieser Geist erhebt den Menschen sogar über die Engel, die sich vor Adam niederwerfen (Sure 2,34). Ibn Ruschid, ein islamischer Philosoph des 12. Jahrhunderts, betonte, dass der Koran das vernunftmäßige Denken

wird der Mensch stattdessen als Stellvertreter oder Statthalter Gottes auf Erden bezeichnet (Sure 2,30). Gott, der so im Koran noch absolut transzendent erscheint, wird im Christentum ein dem Menschen absolut Naher. Diese strenge Unterscheidung ist in der theologischen Literatur zwar nicht unumstritten, findet sich aber in Übereinstimmung mit der späteren Vorstellung von Jesus Christus als das wahre Bild Gottes (2. Kor 4,4).



So ergeben sich viele Gemeinsamkeiten, aber auch Unterschiede, die ganz im Sinn der Lessing'schen Ringparabel zu Toleranz und Bereicherung statt zu Zerwürfnissen führen sollten. Am schönsten drückt dies für mich der

Bild: Wikimedia commons, Creación de Adám

französisch-jüdische Philosoph Levi-nas (1906 - 1995) aus: „Das Heilige ... sich nur dort, wo der Mensch den Anderen erkennt und empfängt.“

Wer in diesem Sinn Interesse an einem interreligiösen Gesprächsabend hat, könnte sich den 24.6. 19.30 Uhr (im Saal des Evang. Gemeindehauses in Oftersheim) vormerken.

Auf Initiative von Margit Rothe und Herrn Mehmet Elibol kommen die Teilnehmer*innen des o.g. Kurses noch einmal zusammen, um mit Muslimen aus der Schwetzingen und Hockenheimer Gemeinde offen gebliebene Fragen zu klären, Unterschiede, aber auch Gemeinsamkeiten zu finden, und in gegenseitigen Toleranz und Respekt zu diskutieren.

Alexander Stiefel

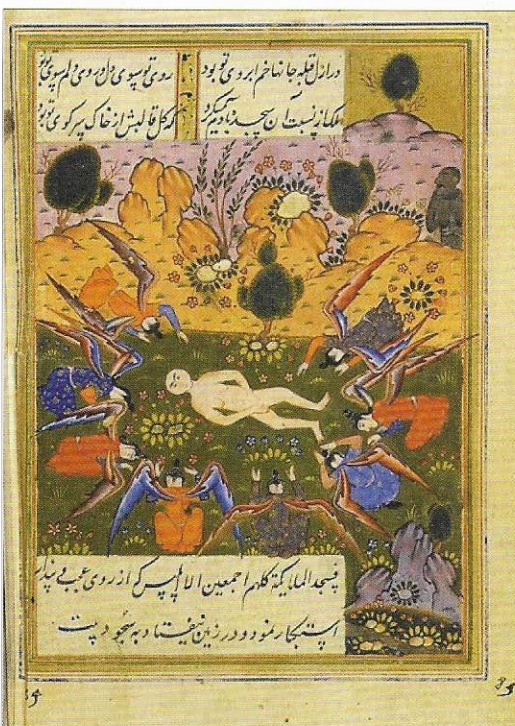


Bild: Wikimedia commons, Adam honored

über alle Dinge, die auf den „kunstfertigen Gestalter“ hinweisen, geradezu vorschreibe.

Im biblischen Schöpfungstext bläst Gott Adam seinen „Odem des Lebens“ ein (1.Mo 2,7). Dieses Lebensprinzip ist nicht gleichzusetzen mit Geist oder Seele. Mit dem Einhauchen des Odems erhält der Mensch vielmehr einen lebendigen Leib. Die Betonung liegt hier auf dem Menschen als lebendiges Ganzes, in welchem Geist und Körper vereint sind.

Darüber hinaus schuf Gott den Menschen „zu seinem Bilde“ (1.Mo 1,27). Diese Gottebenbildlichkeit fehlt im Koran – sie stellt für Muslime eine unangemessen enge Beziehung zwischen Gott und dem Menschen dar. Im Koran

"Versuch's doch mal mit Beten!"

KONFIABSCHLUSSGOTTESDIENST 2019

Ein ganzer Gottesdienst zum Thema Beten?! - Ja – denn, so stellen wir schnell fest: jeder Gottesdienst ist ein Gebetsweg! Beim Abschlussgottesdienst, den die Konfis am 7. April mit uns gefeiert haben, wurde das sehr deutlich. Doch bis es dazu kam, war einiges an Vorbereitung nötig: 37 junge Leute haben sich intensiv damit auseinandergesetzt, was „Beten“ eigentlich bedeutet und welche unterschiedlichen Formen des Gebets es gibt. Dazu gab es biblische Texte, Lieder, Musik, viele Gedanken und Ge-

spräche in großer Runde und in kleinen Gruppen. Das Konfiwochenende, das dafür zur Verfügung stand, ging in Windeseile vorüber. An zwei Mittwochen wurde weiter an Texten, Liedern, Szenen und sogar Tanz für den Gottesdienst gefeilt:

Und wir konnten erleben, wie der bekannte Psalm 23 zu einem farbenfrohen, tröstlichen Bild wurde.

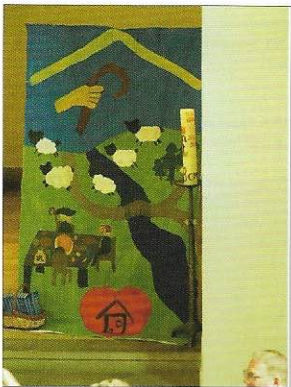
Wir haben erfahren, wie die besonderen Momente der eigenen Lebensgeschichte zu einem Dankgebet werden und viele Lieder unseres Gesangbuchs

„Gebete in Tönen“ sind.

Eine biblische Geschichte erzählt von der Kraft des Bittens, und dass es sich lohnt, es mal mit Beten zu versuchen. Und der fröhliche Tanz junger Leute wird zum Gotteslob.

Beten, das ist Danken und Klagen, Loben und Bitten – besonders auch Fürbitten: füreinander, für andere, für die Welt, die Schöpfung, den Frieden – versuch's doch mal mit Beten!

Pfr.in Cristina Blázquez



Bilder: Ev. Kirchengemeinden

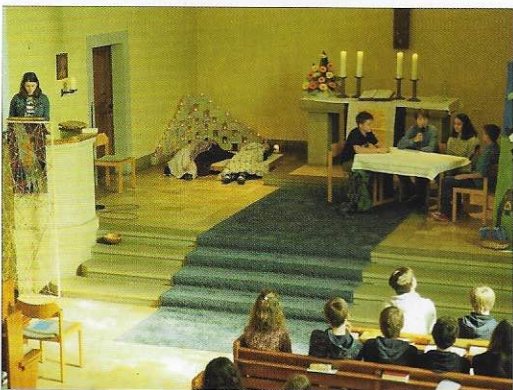


Bild: Presseservice Geschwill

Freizeiten, Events, Theatergottesdienst DIE JUGENDSEITE

Der nächste Jugendgottesdienst findet am 20. Juli 2019 statt.

Theatergottesdienst

Du hast Lust Theater zu spielen?
Du willst dich musikalisch einbringen?
Du möchtest die Jugendgottesdienste aktiv mitgestalten?

Dann bist du hier genau richtig!
Wir treffen uns immer in den Wochen, bevor ein Jugendgottesdienst stattfindet, um gemeinsam zu planen, einzuüben und kreativ zu werden.

Du möchtest mitmachen oder mal reinschnuppern? Melde dich bei Johanna Hassfeld

johanna.hassfeld@kbz.ekiba.de

JUGENDFREIZEIT

für 13-17jährige



BORAS, SCHWEDEN

3. - 16.8.2019

<p>Wo? Borås, Südschweden am See Viaredssjö</p> <p>Für wen? 40 Jugendliche im Alter von 13 - 17 Jahren</p> <p>Preis? 539.- € je Teilnehmer/in aus Plankstadt, Eppelheim, 559.- € für alle anderen Teilnehmenden</p> <p>Unterkunft? Haus Råddehult in Zimmern für 2 - 8 Personen</p>	<p>Leistungen? Fahrt im modernen Reisebus, Unterkunft, Verpflegung, pädagogische Betreuung</p> <p>Action? Kanufahren, Tagesausflug nach Göteborg und noch viel, viel mehr</p> <p>Anmeldung und weitere Infos: In den Pfarrämtern Eppelheim und Plankstadt und unter www.ekiappelheim.de</p>
---	---

Evangelische Jugendfreizeit in Schweden
Gemeinschaftlich ausgerichtet von den evang. Kirchengemeinden Eppelheim und Plankstadt



KINDERFREIZEIT 2019

31.08. - 07.09.2019

im Naturfreundehaus Waldheim e.V. bei Dettingen an der Ems

für Kinder von 8 - 12 Jahre

190 € / Geschwisterkinder 165 €

Spiel / Spaß /
Neue Freunde /
Natur / Abenteuer

Kontakt: jonathan.schumann@kbz.ekiba.de



"A place 2 be..."

Unter diesem Motto treffen sich vom 27. - 29. September 2019 wieder viele KonfirmandInnen und Jugendliche aus ganz Baden, um gemeinsam Gemeinschaft zu erleben, glauben, leben und zu feiern.

DU WILLST DABEI SEIN?

Dann melde dich bis zum 10.07. bei Johanna Hassfeld, johanna.hassfeld@kbz.ekiba.de, an!

Du willst als TeamerIn mitfahren? Dann melde dich auch bis 10.07. bei Johanna Hassfeld.

Fest und ökumenischer Gottesdienst

STADTFEST UND FEST UM DIE KIRCHE

Zum ersten Mal beteiligen sich die beiden Kirchen Eppelheims am Eppelheimer Stadtfest. Wir freuen uns am Sonntag, 7. Juli 2019, 10.00 Uhr, auf einen gemeinsamen Ökumenischen Open-Air-Gottesdienst vor der Rudolf-Wild-Halle. Musikalisch wird der Evangelische Posaunenchor den Gottesdienst gestalten. Für die Kinder wird es einen parallel stattfindenden Kinder-gottesdienst geben. Herzliche Einladung!!



Fest um die Kirche

So. 22.9.2019

11.00 Uhr: „Gottesdienst für Groß & Klein“ in der Pauluskirche mit Einführung der neuen Konfirmanden, Beteiligung des KiGas Scheffelstraße und des Schwetzingen Gospelchors (mit Band)

Nach dem Gottesdienst:

Kaffee und Kuchen, Leckerer vom Grill und kühle Getränke
Kinderprogramm auf der Wiese

16.00 Uhr: Abschlussegens auf der Wiese

Der Erlös ist für die Finanzierung der Stelle unserer Gemeindediakonin bestimmt.

Evangelische Kirchengemeinde Eppelheim
www.ekieppelheim.de

Unsere Gemeindebrief-Sponsoren

Armin Schmitt Haustechnik GmbH

Otto-Hahn-Str. 4, Eppelheim
Telefon 06221-757070

Baumschule Kulbach

Schwetzingen Str. 29, Eppelheim
Telefon 06221-763463

Bestattungsinstitut A. Klein

Hauptstraße 79, Tel.: 763350,
www.best-klein.de

Bestattungshaus Kurz-Feuerstein

Grenzhöfer Straße 40, Tel.: 758080
Trauercafé Grenzhöfer Str. 38
"Café am Park"

Blumen am Friedhof

Grenzhöferstr. 38, Tel.: 7559936
Grabpflege – Fleurop-Lieferservice

Dr. med. Sigrid Vierling

Praxis für Allgemeinmedizin
Jakob-Ruppert-Str. 2, Tel.: 760259

Eppelheimer Buchladen

Scheffelstr. 14, Tel.: 766307,
eppelheimer.buchladen@gmx.de

Gärtnerei Pfisterer

Gemüse, Obst, Blumen, Pflanzen
Hebelstr. 11, Eppelheim

Getränke-Kasseckert

Kirchheimerstr. 30
69214 Eppelheim, Tel.: 764013

Kulturelles und Musikalisches

MITTEILUNGEN

Unsere Gemeindebrief-Sponsoren

HOLZ & STEIN Gartenbau

Lindberghstr. 1
Tel.: 06221-755533

Juwelier Uhrmachermeister Bowe

Schmuck Uhren Trauringe
Tel. 760760 www.juwelier-bowe.de

Kai Ortlieb Buchbinderei & Bildeinrahmungen

Wieblinger Str. 21, Tel.: 769421
www.ortlieb-buchbinderei.de

KLAUS GERLING

der Raumausstattermeister

Peter-Böhm-Str. 15 Tel.: 767620
www.gerling-heidelberg.de

LW Bau GmbH

Bauabdichtung, Kanalsanierung
Tel. HD 760066, www.lwbau.de

Metalltechnik Löschmann GmbH

Elly-Beinhorn-Str. 5, Eppelheim,
Tel.: 06221-73916-0

Michael Brambach Elektrotechnik

Hebelstr. 5, Tel. 06221-766844
www.wasser-strom.de



Sweet Sounds - keltische Lieder und barocke Sonaten

Sonntag, 21. Juli 2019, um 19.00 Uhr,

Duo 'La Vigna'

Theresia Stahl, Blockflöten

Christian Stahl, Theorbe / Barocklaute

Eine unveröffentlichte Liedersammlung des barocken Komponisten Francesco Barsanti (ca. 1690 - 1772) aus Schottland bildet den Rahmen für dieses englisch-schottische Programm. Im Kontrast dazu sind barocke Sonaten aus England von G.F. Händel, C. Dieupart und D. Purcell zu hören, die durch die typische Stilmischung französischer, englischer und deutscher Elemente der damals in London ansässigen ausländischen Komponisten sehr farbig erscheinen.

Das Duo ‚La Vigna‘ musiziert seine spannungsgeladenen Interpretationen stets mit eleganter, tänzerischer Leichtigkeit. Die seltenen Instrumente Theorbe - das größte Instrument der europäischen Lautenfamilie - und virtuose Blockflöten wie die Voice-Flute oder Ganassi-Flöte zaubern einen „Klang, der die Seele berührt“.

Termine Männerrunde

Dienstag, 18.06.2019, 10.30 Uhr

Technikmuseum Mannheim – Ein Tag mit Lothar Czyganowski

Samstag, 20.07.2019, 16.00 Uhr

Grillen hinter der Kirche mit dem Männerkreis Plankstadt

Dienstag, 24.09.2019, 19.30 Uhr

Bismarck – Ein Abend mit Klaus Weigel

GRUPPEN UND KREISE

Kinder und Jugendliche:

Fr: „Picco-Paulis“ für Kinder im Grundschulalter von 16 bis 17:30 Uhr

Fr: offener Jugendtreff „TEESTUBE“, Daimlerstr. 27 von 18 bis 22 Uhr

Frauen:

Mo: „Werkkreis“, 18 Uhr

Mi: „Frauenkreis“, 18 Uhr

Männer:

Jeden 3. Di im Monat „Männerrunde“, 19:30 Uhr

Seniorinnen und Senioren:

Do: „Senioren-Treff“ mit Gymnastik, 14 Uhr

Erwachsene/Meditation:

So: „Meditation“, 20:30 Uhr

1x monatlich „Betrachtendes Gebet“ Fr, 19:45 Uhr

Jeden 2. Di „Ökum. Bibelgesprächskreis“, 18 Uhr

2x monatlich Hauskreis Di, 20:30 Uhr

1x monatlich „Arbeitskreis Ökumene“

1x monatlich „Gesprächskreis zu

Glaubensfragen“, 20 Uhr

Musik:

Mi: „Jugend-Posaunenchor“, 19 Uhr

Mi: „Posaunenchor“, 20 Uhr

Fr: „Kirchenchor“, 18:45 Uhr

Fr: „Singkreis“, 20:15 Uhr

Fast alle Veranstaltungen finden in unserem Gemeindehaus, Hauptstraße 56, statt. Die genauen Angaben entnehmen Sie bitte unserem Schaukasten vor dem Pfarramt, den kirchlichen Nachrichten in den Eppelheimer Nachrichten oder dem Internet unter: www.ekieppelheim.de. Während der Schulferien finden keine Gruppen und Kreise statt.

EINRICHTUNGEN EVANGELISCHE KIRCHE

Pfarramt

Evangelisches Pfarramt, Hauptstraße 56:

Tel. 760027, FAX 762048

E-Mail: eppelheim@kbz.ekiba.de

Öffnungszeiten: Mo, Di, Fr 10-12 Uhr; Mo, Do 16-18 Uhr
Mi geschlossen

Pfrin. Cristina Blázquez: Tel. 760029

Pfr. Detlev Schilling: Tel. 760028

Diakonin Johanna Hassfeldt: Tel. 0151 - 62521967

Kindergärten

Scheffelstraße, Scheffelstraße 5: Tel. 765290

Sonnenblume, Daimlerstr. 27: Tel. 765250

KiTa Friedrich Fröbel, Hauptstraße 82: Tel. 765270

Kiga Friedrich Fröbel, Hintere Lisgewann 10

Der evangelische Kindergarten
in der Scheffelstraße



Bild: Lutz Pfaff

Sozialstation / Nachbarschaftshilfe

Sozialstation, Scheffelstr. 11: Tel. 763832

Nachbarschaftshilfe, Scheffelstr. 11: Tel. 7569417

IMPRESSUM

„Unterm Kirchturm“ wird herausgegeben von der evangelischen Kirchengemeinde Eppelheim.

Redaktionskreis: Lutz Pfaff, Hildegard Rühle, Detlev Schilling, Armin Scheuermann, Alexander Stiefel

Layout: Hildegard Rühle, V.i.S.d.P., Armin Scheuermann

Der Gemeindebrief ist auf 100 % Umweltpapier gedruckt.

Auflage: 7700 Stück.

Druck: Texdat-Service gem. GmbH, Weinheim

Erscheinungsweise: viermal jährlich.



Manche
Menschen leben
ihren **Glauben an**
Gott so wie sie einen
Gummistiefel
tragen.